

*Le Chef de l'Office central de la Police des Etrangers, H. Rothmund,
au Consul général de Suisse à Munich, G. Hegi*

Copie

L

Bern, 8. September 1923

Das politische Departement schickt uns Abschrift Ihres Schreibens vom 1. September¹, mit welchem Sie mitteilen, Sie hätten am 25. August dem bekannten *Adolf Hitler* ein Einreisevisum zu Studienzwecken erteilt nachdem Ihnen versichert worden sei, dass von jeglicher politischer Tätigkeit Abstand genommen werde. Sie fragen an, wie Sie sich künftigen Gesuchen des Hitler gegenüber verhalten sollen.

Wir ersuchen Sie höflich, uns jeweils anzufragen unter ausführlicher Mitteilung des Reisezweckes und des beabsichtigten Aufenthaltes und das Visum erst zu erteilen, wenn unsere Ermächtigung eingetroffen ist.

Wir hätten allerdings schon am 25. August eine Anfrage *vor der Visumserteilung* erwarten dürfen. Wenn das nicht möglich war, so wäre es zum mindesten angezeigt gewesen, dass Ihr Konsulat uns *sofort* telegraphisch verständigt hätte über das erteilte Visum, sowie über den Zweck und den Ort des Aufenthalts, damit wir Gelegenheit gehabt hätten, Anordnungen zu treffen.

ANNEXE

*Le Consul général de Suisse à Munich, G. Hegi,
au Département politique*

L

München, 1. September 1923

Der bekannte Führer der nazional-sozialistischen Partei, Schriftsteller *Adolf Hitler*, hat bei uns am 25. August a. c. um die Einreiseerlaubnis auf 8 Tage zu Studienzwecken nachgesucht. Wir haben

1. *Reproduit en annexe.*



17 SEPTEMBRE 1923

753

ihm das Visum erteilt, nachdem uns versichert wurde, dass von jeglicher politischen Tätigkeit Abstand genommen werde. Wir glauben indessen Ihre Weisung einholen zu müssen, wie wir uns künftighin verhalten sollen, wenn Hitler neuerdings um ein Visum nachkommen sollte.²

2. Le Ministre Paul Dinichert, chef de la Division des Affaires étrangères, remit cette lettre, le 6 septembre 1923, à l'office central de la Police des étrangers avec les remarques suivantes:
Sous ce pli, nous avons l'honneur de vous remettre copie d'une lettre par laquelle le Consulat Général de Suisse à Munich nous demande l'attitude qu'il doit observer à l'égard des demandes de visa futures qui pourraient lui être présentées par l'écrivain Adolf *Hitler*, Chef du parti national socialiste bavarois.

Nous approuvons, pour notre part, les mesures de précaution prises dans le cas particulier par notre Consulat Général, mais nous croyons, en raison de l'instabilité du régime politique en Allemagne, que M. Hegi agirait avec prudence en vous consultant à l'avenir (E 2001 (B) 4/17).